

Wächter schlummern, die über Menschenherzen wachen sollen, und wenn die Männer irre leiten, die berufen sind, zum Himmel zu führen. Luther schrieb in Folge der Visitation zwei Religionsbücher, welche der Jugend in Stadt und Land fleißig eingeprägt werden sollten, ein kleineres und ein größeres; beides herrliche Schriften, die Kern und Kraft der christlichen Wahrheit enthalten. Dies sind unsere Katechismen; der kleine ist es, der jetzt noch gewöhnlich in den Schulen gelernt wird und an welchen die meisten Lehrer den ganzen Religions-Unterricht angeschlossen; der große Katechismus behandelt die Hauptstücke der christlichen Lehre ausführlicher.

Theilnehmer an Luther's Reformatiönswerke.

§ 162. Schon waren, als Luther die Katechismen herausgab zwölf Jahre seit dem Beginn der Reformation vergangen. Viel war in dieser Zeit geschehen. Anfangs hatte sich fast nur das Volk für ihn erklärt. Dieses gab, wie es beim Volke gewöhnlich der Fall ist, seinem natürlichen Rechtsgeföhle nach, pflichtete Luther'n im Herzen bei, und sprach dies unverhohlen, ja mit einem gewissen Stolz und unschuldiger Freudigkeit aus. Der Meistersänger Hans Sachs nannte Luthern die, wittenberger Nachtigall und meinte: nun werde es Frühling werden in Deutschland, da dieser Fröhlingssänger erschienen sei. Die Großen waren etwas vorsichtiger, überlegter, in ihrer Weise klüger; sie wogen die möglichen Nachtheile ab, die eine offene Erklärung für Luther ihnen bringen könnte, wollten erst sehen, wohin die Neuerung führe, warteten einer auf den andern, keiner mochte es mit den alten Herren ganz verderben; manche verübelten es auch dem Mönche, daß er so viel Unwesens mache. Können wir glauben, dachten sie, was gelehrt wird, so muß es der Bettelmönch auch können; denken wir selig zu werden bei unserm Glauben, kann's der Mönch auch werden; überhaupt schiekt sich's nicht für ihn, daß er dem Papste, Erzbischöfen, Bischöfen, Prälaten und all den großen Herren gegenüber nicht schweigen will. Manchen ließ es ihr Stolz nicht zu, auf die Seite des Mönchs zu treten, wenngleich sie ihm nicht unrecht geben konnten. Am meisten war unter allen Fürsten der Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen ihm zugethan, doch wagte auch er nicht, sich offen für ihn zu erklären (er starb 1525). Bald traten, wie S. 230 erwähnt worden, einige Ritter entschieden auf Luthers Seite; allmählig pflichteten immer mehrere von den Großen ihm bei, vielleicht nicht alle in gleich lauterer Absicht; viele wurden von der allgemeinen Bewegung, welche das Volk ergriff, gewaltsam fortgerissen. Luther stand aber auch nicht allein als Reformator. Ihm zur Seite war zunächst Philipp Melancthon,